

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 29.

Sonntag den 3. Februar.

1861.

Statistisches.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse, welche die im Jahre 1858 angeordnete Volkszählung gegeben hat, ist so eben von dem statistischen Bureau vollendet. In einem stattlichen Foliobande liegen die Tabellen vor, deren Herausgabe der frühere Director des Bureau's Geheimerath Dr. Dieterici nicht mehr erlebt hat. Die Gesamtbevölkerung stellt sich hiernach für 1858 auf 17,739,913, darunter aber 202,673 auf dienstthuende Militärs und deren Angehörige kommen. In den 994 Städten wohnen 5,237,155 Einwohner. Von diesen Städten wollen wir die größeren nach ihrer Einwohnerzahl ordnen; die Militärs sind dabei überall mitgezählt.

Berlin 458,637 (19,676 Mil.),	Halle 39,170,
Breslau 135,661 (5848 Mil.),	Düsseldorf 38,765 (2368 Mil.),
Köln 114,477 (5808 Mil.),	Erfurt 35,412 (4943 Mil.),
Königsberg 87,267 (5473 Mil.),	Frankfurt 34,507,
Danzig 76,795 (9113 Mil.),	Koblenz 26,689 (4040 Mil.),
Magdeburg 65,247 (6553 Mil.),	Münster 26,332 (3338 Mil.),
Stettin 58,073 (4979 Mil.),	Görlitz 25,254,
Nachen 57,155,	Elbing 24,729,
Elberfeld 53,474,	Dortmund 22,115,
Krefeld 48,925,	Brandenburg 21,619,
Posen 47,543 (6290 Mil.),	Halberstadt 21,420,
Barmen 44,698,	Stralsund 21,418,
Potsdam 40,686 (7436 Mil.),	Trier 20,060 (2820 Mil.),
	Bonn 18,977,
	Bromberg 18,356 (1740 Mil.),
	Reiße 17,872 (4755 Mil.),

Liegnitz 17,800,	Afchersleben 13,819,
Essen 17,215,	Ferlohn 13,535,
Glogau 17,193 (3943 Mil.),	Prenzlau 13,470,
Memel 17,148,	Zeitz 13,265,
Nordhausen 16,722,	Schweizer 13,113,
Wesel 16,218 (4173 Mil.),	Brieg 13,002,
Tilsit 15,278,	Eupen 12,903,
Mühlhausen 15,271,	Langenberg 12,876,
Landsberg 14,865,	Mühlheim 12,768,
Kemscheid 14,855,	Duisburg 12,674,
Greifswald 14,595,	Bielefeld 12,669,
Schweidnitz 14,573 (1770 Mil.),	Spandau 12,583 (2122 Mil.),
Minden 14,514 (2262 Mil.),	Stolpe 12,483,
Quedlinburg 14,459,	Merseburg 12,017,
Stargardt 14,487,	Wittenberg 11,782 (1561 Mil.),
Guben 14,209,	Charlottenburg 11,492,
Burg 14,095,	Graudenz 11,493,
Biersen 14,076,	Paderborn 11,176,
Thorn 14,019,	Weißenfels 11,133,
Raumburg 14,018,	Gleiwitz 11,038,
Gladbach 13,965,	Kolberg 11,023.

Von den übrigen Städten erwähne ich blos aus der Provinz Sachsen:

Neustadt-Magdeburg 12,298,	Sangerhausen 7571,
Eisleben 10,656,	Kalbe 7386,
Eilenburg 10,051,	Salzwedel 7201,
Torgau 9749 (2540 Mil.),	Afchersleben 6234,
Schönebeck 8995,	Delitzsch 6153,
Langensalze 8420,	Wernigerode 5663,
Suhl 8207,	Gardelegen 5645,
Stendal 7603,	Sömmerda 5218,
	Afen 5206.

Zur evangelischen Confession gehören 10,840,024 Einwohner, zur katholischen 6,559,784 vom Civil und 59,195 Militair; zur griechischen Kirche 1331, Mennoniten 14,049, Mitglieder der freien Gemeinden 14,593, Juden 241,622 vom Civil und 794 vom Militair. Außerdem sind in der Monarchie 14 Muhamedaner und 3 Heiden. Evangelische Kirchen giebt es 8325 mit 6422 Geistlichen, katholische 5317 mit 6264 Geistlichen.

Zur medicinischen Praxis berechtigt sind 4343 Aerzte vom Civil, 709 vom Militair. Wundärzte erster Klasse giebt es noch 229, zweiter Klasse 563, Zahnärzte 123, Heilgehülfsen 1508, Thierärzte erster Klasse 629, zweiter Klasse 408; Hebammen 11,316. Apotheken 1554.

Sehr wesentlich sind die Gewerbstabellen vervollständigt und in ihnen die Städte von dem platten Lande geschieden. So giebt es in den Städten, um die Meister anzuführen:

Bäcker 13,636,	Böttcher 7272,
Conditoren 2070,	Drechsler 4143,
Fleischer 12,213,	Maurer 2547 mit 28,561
Seifensieder 1031,	Gefellen,
Gerber 3604,	Ziegeldecker 1354,
Schuhmacher 51,521,	Steinmeggen 568,
Handschuhmacher 1215,	Pflasterer 626,
Rüschner 4598,	Schornsteinfeger 1084,
Riemer 5951,	Töpfer 3755,
Seiler 3103,	Glaser 3521,
Segelmacher 88,	Schmiede 6700,
Schneider 30,229,	Schlosser 16,379,
Posamentirer 1089,	Gürtler 695,
Puzmacher 4310,	Kupferschmiede 1301,
Lapezirer 1299,	Klempner 3215,
Hutmacher 1176 (in Ber-	Nadler 879,
lin 113)	Uhrmacher 2483,
Tuchbereiter 915,	Goldarbeiter 1595 (328
Färber 2497,	in Berlin),
Zimmerleute 2197 mit	Graveure 352,
17,917 Gefellen,	Barbier 3984,
Brunnenbauer 325,	Friseur 413,
Tischler 21582 (in Ber-	Gärtner 4358 (298 in
lin 1861),	Berlin),
Stellmacher 3923,	Buchbinder 3348.
Wagenbauer 184,	

Bei den zum litterarischen Verkehr gehörenden Anstalten zählt man in Preußen:

19 Schriftgießereien (10 in Berlin),
733 Buchdruckereien (68 in Berlin),

28 Druckereien für Kupfer- und Stahlstich (17 in Berlin),
521 lithographische Anstalten (70 in Berlin),
823 Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen (144 in Berlin),
114 Antiquare (33 in Berlin),
824 Leihbibliotheken (64 in Berlin),

„Führe uns nicht in Versuchung.“

(Eine Geschichte.)

„Wer da weiß, wie schwach das arme Menschenherz und wie leicht es auf Abwege zu bringen ist, der betet aus Herzensgrunde alle Morgen die heiligen Worte, die uns der Heiland beten lehrte, und betet sie inniger, wenn er selbst durch seines Herrn Hülfe einer Versuchung entging oder eine Erfahrung Anderer vernimmt, die ihm jene heiligen Worte eindringlich zurufen. Das ist mir gar manchmal im Leben begegnet und wiederholt sich schier alle Tage aufs Neue.“ Diese Worte sprach ein alter Herr, mit dem ich auf einer Reise im Schwarzwalde vor Jahren zusammentraf und mehrere Tage zusammenreiste.

Jeder von uns wußte dazu eine Begebenheit zu erzählen, deren Ausgang nicht immer derselbe war, aber lebhaft an die Macht der Versuchung erinnerte.

Ich habe es Ihnen schon gesagt, hob endlich, nachdem ich eine Lebenserfahrung mitgetheilt, der Reisegefährte wieder an, daß ich aus Lübeck bin und dort ein Handelsgeschäft habe, das die Gnade Gottes recht blühend hat werden lassen. Da möchte ich Ihnen denn noch eine Begebenheit aus meiner Vaterstadt mittheilen, die auf eine ergreifende Weise an jene heiligen Worte des Heilands erinnert und insbesondere daran, daß wir sie, eingedenk jener heiligen Mahnung: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet,“ nicht oft genug betend in unserm Herzen bewegen können.

Ich möchte meine Geschichte beginnen mit den Worten: Es war einmal ein Kaufmann in Lübeck — denn mit solchem Anfange entgebe ich näheren Bezeichnungen, die ich meiden möchte und Sie sind damit zufrieden — also: Es war einmal ein Kaufmann in Lübeck vor vielen, vielen Jahren, der ein

*) Aus W. D. von Horn „Spinnstube“, Jahrg. 1861 S. 191 ff.

mächtiges Geschäft hatte, dessen Schiffe in fernen Meeren Handel trieben; der ein prachtvolles Haus in der schönsten Gegend der Stadt besaß, und einen Garten dran, wie ihn in Lübeck nur Wenige besitzen; der in einer herrlichen Kutsche dabersuhr, vor der die schönsten englischen Pferde stolz trabten, und welcher die goldbetrehten Bedienten, die hinten aufstanden, ein Ansehen gaben, als säße irgend ein Potentat des deutschen Reiches darin. In Summa, Vieler Augen folgten der Kutsche und dem, der drin saß in der weichen Polsterecke, ihr folgte mancher Seufzer, der sich etwa so ausdienten ließ: Ach, wer es doch so gut hätte wie Der! — Ja, ja, das ist so der Menschen Meinung, wenn sie den Brunk des Reichthums sehen, daß Die, die darinne sitzen, auch dem Glücke im Schooße säßen, keinen Kummer kennen und alle Wege eine Feder in die Luft blasen könnten, wie harmlos spielende Kinder. — Proßt die Mahlzeit! möchte ich Denen zurufen, denn sie schießen ebenso neben die Scheibe, wie ich es kürzlich in Badenweiler bei einem Preis- und Scheibenschießen gethan habe. — Wie oft ist dieser Glanz von Außen die Schminke, die ein kummerfahles Antlitz frisch und roth erscheinen läßt; wie oft brennt ein verzehrend Feuer in der Brust, die mit Orden und Ehrenzeichen gleißt; wie oft ist das Lächeln des Angesichts ein erzwungenes, das nur mit großer Kraftanstrengung der Zähne wehrt, die hervorbrechen will, weil drinten im Herzen das tiefste Leid und Weh seine Stätte hat! — Glauben Sie mir, junger Mann, sehte er bedeutungsvoll hinzu, man lernt das erst kennen, wenn man eine weite Strecke auf der Bahn, die wir Leben nennen, zurückgelegt hat, und wenn dann so glänzende Neußerlichkeiten den Wunsch gebären wollen: Ach, wenn ich es doch so hätte, wie Der! — dann betet man inniger: „Führe uns nicht in Versuchung!“ —

Nun, bei dem Anblicke der Herrlichkeit des Lübecker Kaufmanns würde in manchem Herzen jener Wunsch erregt, weil es ihn als einen vom Glücke Begünstigten ansah, und nicht, wie der Herr droben im Himmel, in das Herz sehen konnte — das, trotz des äußern Schimmers, ein sehr unglückliches, elendes war, wie wenig es das auch zu sein schien.

Der Kaufmann war bei allem seinem Reichthume ein blutarmer Mann. Er hatte keine Stunde völliger Zufriedenheit, keine Stunde erquickenden Schlafes. Alle Leckerbissen seiner Tafel schmeckten ihm nicht; der edelste Wein erfreute sein Herz nicht

— denn — wenn nicht bald eine günstige Nachricht, wie er sie hoffte und sehnlichst erwartete, einlief, so brach alle der Glanz und Reichthum zusammen; alle seine Habe kam in die Hände Derer, die ihm ihr Geld anvertraut. Selten, das wissen Sie, fuhr er fort, ist der Kaufmann im Stande mit eigenem Gelde alle die weitausehenden Unternehmungen und Speculationen zu machen. Er muß sich dazu fremder Mittel, die ihm um redlichen Zins von solchen anvertraut worden, welche keine Handelsgeschäfte machen, bedienen. Er wagt damit wohlberechnete Geschäfte im Großen, die, wenn sie glücken, einen Gewinn abwerfen, der weithin die Summen übersteigt, die er daran gewagt hat und ihm oft mit einem Male zu einem sogenannten Millionär machen, ob es gleich deren in Wahrheit nur sehr Wenige giebt. Kam seine Habe unter den Hammer des Ausrufers und wurde, wie es da oft zu gehen pflegt, zur Hälfte dessen, was es gekostet, weggegeben und verschleudert, so stand noch Schlimmeres als Armuth und Schande, so stand selbst der Schuldhurm in naher Aussicht.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 28. Januar der Bäckermeister Emanuel mit N. F. Hildenhagen.

Ulrichsparochie: Den 27. Januar der Handarbeiter Brandt mit F. L. F. Gering.

Moritzparochie: Den 27. Januar der Handarbeiter Rudloff mit U. G. Sichert.

Neumarkt: Den 24. Januar der Musikus Wittig mit C. F. Vier. — Den 27. der Marktbesser Pfautsch mit F. Köppchen. — Der Schuhmachersgefell Kranz mit U. Baasch.

Geborene:

Marienparochie: Den 28. October 1860 dem Barbierherrn Meyer eine T., Auguste. — Den 26. November dem Schmidt Müller ein S., Franz Carl May. — Den 16. dem Handarbeiter Menzel eine T., Friederike Josephine Amalie. — Den 7. December dem Posamentier Bollmer eine T.,



Louise Auguste Margarethe. — Den 26. dem Handarbeiter Fleischhauer ein S., Gottfried Friedrich Wilhelm. — Den 5. Januar 1861 dem Tischlermeister Fleischhauer ein S., Carl August Adolf. — Den 12. dem Handarbeiter Krähnert ein S., Johann Carl Franz. — Den 16. dem Handarbeiter Bruder ein S., Friedrich August Carl.

Ulrichsparochie: Den 22. December 1860 dem Fleischermeister Schäfer ein S., Friedrich August Gustav. — Den 1. Januar 1861 dem Zimmermann Thielcke eine T., Marie Friederike Anna. — Den 7. dem Handarbeiter Oswald ein S., Friedrich Gustav Adolf. — Den 11. ein unehel. S., Friedrich Wilhelm. — Den 27. dem Kaufmann Langsch ein S., todtgeb.

Moritzparochie: Den 23. November 1860 dem Maurer Polenz ein S., Joseph Hermann Christian. — Den 15. December dem Handarbeiter Salmann ein S., Friedrich Wilhelm August Alwin. — Den 24. dem Nagelschmidt Bötsch eine T., todtgeb. **Entbindungs-Institut:** Den 19. Januar ein unehel. S., Franz. — Eine unehel. T., Emilie Louise Adelheid. — Den 20. ein unehel. S., Friedrich Paul. — Den 23. eine unehel. T., Pauline. — Eine unehel. T., Louise Marie.

Domkirche: Den 11. November 1860 dem Mechaniker und Optiker Dehne ein S., Albert Georg. — Den 3. Januar 1861 dem Halloren Neumärker eine T., Friederike Bertha Johanne Theresie.

Militairgemeinde: Den 14. Januar dem Fußgensd'arm von der 4. Gensd'armerie-Brigade Treudler ein S., Carl Friedrich Richard.

Neumarkt: Den 8. December 1860 dem Milchhändler Unger eine T., Wilhelmine Friederike Louise. — Den 6. Januar 1861 ein unehel. S., Max Waldemar. — Den 17. dem Todtengräber Wennhach ein S., Friedrich August.

Glauch: Den 10. December 1860 dem Oberlehrer am Königl. Pädagogio Dr. Nagel ein S., Ferdinand Georg Hans. — Den 17. December dem Fabrikarbeiter Graf eine T., Friederike Christiane Auguste. — Den 1. Januar 1861 dem Bäckermeister Weber eine T., Bertha. — Den 16. ein unehel. S., Wilhelm Gustav.

Israelitische Gemeinde: Den 26. December 1860 dem Kaufmann M. Gottheil eine T., Catharine. — Den 27. dem Pferdehändler Herrmann eine T., Theresie.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 25. Januar der Schuhmachermeister Köhler, 38 J. 5 M. Lungenlähmung. — Den 26. der Fleischwaarenhändler Menckel, 50 J. 10 M. Wassersucht. — Der Cigarrenmacher Mangold, 26 J. 10 M. Lungen-
schwindsucht. — Den 28. des Tuchmachermeisters Böhme Wittwe, 63 J. Lungenlähmung. — Des Schneidermeisters Schulz S. Franz Alexander, 2 M. 10 T. Sticfluß.

Ulrichsparochie: Den 25. Januar des Schuhmachermeisters Schlag T. Helene, 1 J. 3 M. Gehirnentzündung. — Den 27. des Kaufmanns Langsch S. todtgeb.

Moritzparochie: Den 24. Januar des Nagelschmidts Bötsch T. todtgeb. — Den 26. ein unehel. S., Eduard, 9 M. Sticfluß. — Den 27. der Torffabrikant Demisch, 56 J. 13 T. Lungen-
schlag. — Den 28. der Schneidermeister Moisel, 33 J. Schwindsucht.

Stadtfrankenhaus: Den 20. Januar des Kupferschmidtmeisters Kaufmann Wittwe, 76 J. 4 M. Altersschwäche. — Den 23. der Handarbeiter Dhme, 48 J. Brustkrankheit. — Den 25. der Schneidermeister und Siechenhäusling Freiberg, 79 J. 5 M. Altersschwäche.

Domkirche: Den 28. Januar des Handarbeiters Ebert Ehefrau, 35 J. 11 M. Gehirnleiden. — Den 30. des Korbmachermeisters Hesse S. Carl Otto, 3 J. 1 M. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 23. Januar des Fußgensd'arm von der 4. Gensd'armerie-Brigade Treudler S. Carl Friedrich Richard, 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 28. der einjährige Freiwillige von der 5. Comp. des 2. Thüring. Infant.-Regim. (Nr. 32) Schlemmer aus Morl, 19 J. 11 M. 9 T. Lungenschwindsucht.

Neumarkt: Den 24. Januar der Rentier u. frühere Bäckermeister Blau, 70 J. 9 M. Schlagfluß. — Den 27. des Conditors Köhler Ehefrau, 32 J. 6 M. Lungenschwindsucht.

Glauch: Den 23. Januar des Maurers Jäger unget. S., 2 T. Schwäche. — Den 26. des Ziegeldeckers Frauendorf T. Minna, 1 M. 3 W. 2 T. gastrisches Fieber. — Den 28. ein unehel. S., Johannes Gustav, 3 M. Lungen-
schlag.